

MÄRZ 2014

WETTERLEUCHTEN

Eine Fabel



Acryl 30 x 60 cm (14C01)

Wetterleuchten am fernen Horizont.

Für den einen bedeutet es ein nahendes Gewitter, Unwetter oder gar Anzeichen für den feurigen, apokalyptischen Weltuntergang, ein anderer hingegen sieht darin die Schönheit eines Naturschauspiels oder er vermutet, dass hinter den Bergen ein Seenachtsfest mit dem Feuerwerk einen würdigen Abschluss findet.

In unserm hysterischen Zeitalter vermutet man stets das Schlimmste.

Das kleinste Rauchzeichen bringt grosse Unruhe ins Wespennest. Das schwirrt und summt und saust und braust, aber keiner weiss eigentlich so genau, was da wirklich los ist, denn sachliche und neutrale Information kennt man auch bei den Wespen nicht.

Hauptsache: es wird mächtig gebräust.

Da sucht sich eine Kaninchenfamilie einen neuen Kaninchenstall, weil es im alten vielleicht stinkt, oder weil er keinen Schutz gegen Kaninchenfresser bietet.

Es gibt nun zwei Optionen, entweder in den Stall eines Krämervereins ziehen, oder in den, der dem Fuchs gehört. Im ersten Fall riskiert man, dass die Hasen eines Tages im Sonderangebot eines Grossverteilers angeboten werden, zu Schleuderpreisen, im zweiten Fall kann es sein, dass der Fuchs die Miete für den Stall in Naturalien fordert.

Die Hasen haben sich in freier Wahl nach dem Prinzip der Selbstbestimmung der Völker für die zweite Möglichkeit entschieden.

Aufruhr im Krämerverein und Empörung jenseits des grossen Dorfweihers in einem Wolfsrudel (das schon manchen unschuldigen Hasen gejagt und totgebissen hat).

Die Kleinkrämer lassen die Muskeln spielen. Der dicke Mehlwurm, der sich für einen stolzen Hahn auf dem Mist hält, kräht so laut er kann und schlägt mit seinen imaginären Flügeln wild um sich, denn schliesslich ist er der Bigboss einer Weltmacht (Sire, Sie haben zu viel Asterixbücher gelesen!)

Auch die andern Krämer knirschen mit den Zähnen, machen die Faust im Sack und rollen mit den Augen, denn dass ihnen der Fuchs ein gutes Geschäft versaut hat, das geht zu weit. Entschieden zu weit.

Es schnattert die Gans, es keift der Nudelkäfer, es schleicht die Schleiche, es schleimt und bellt und heult und kläfft und grunzt und krächzt und über allen gluckert die Henne, das gute, liebe Mutterhuhn, das liebevoll seine Flügel über dem aufgebrachten Verein ausbreitet um wieder Ruhe im Stall herzustellen.

Und siehe da, es kuschen alle und lauschen nun dem eintönigen einschläfernden Gluckern ihrer Führerin.

Das Wetterleuchten wird sich verziehen, der Weltenbrand wird nicht stattfinden und die Aasgeier müssen sich ein neues Opfer aussuchen...